Heinrich-Braun-Klinikum
gemeinnützige GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig
und des Universitätsklinikums Jena

Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH | Standort Zwickau
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau

Unternehmenskommunikation

Cathleen Schubert M.A.

Sitz: Raum 201 | Haus 50
Telefon: 0375 51-2470
Telefax: 0375 51-1502
E-Mail: cathleen.schubert
@hbk-zwickau.de

www.heinrich-braun-klinikum.de

Presseinformation

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom	Datum
	PI_2026_29	02.11.2026

Präzision trifft Erfahrung: HBK startet mit dem da Vinci 5 in die neueste Ära der roboterassistierten Chirurgie

Das Heinrich-Braun-Klinikum (HBK) in Zwickau geht den nächsten großen Schritt in der modernen Chirurgie: Mit dem da Vinci 5 steht dem Schwerpunktversorger in Südwestsachsen ab sofort die neueste Generation eines roboter-assistierten Operationssystems zur Verfügung. Die ersten Patienten werden in der kommenden Woche mit dem neuen System operiert.

Für das HBK ist die Anschaffung des neuesten roboterassistierten Operationssystems eine strategische Investition in die Zukunft der regionalen Versorgung. Als großer Schwerpunktversorger in Südwestsachsen und mit seinem zertifizierten Onkologischen Zentrum verfügt das Klinikum über die Voraussetzungen, die neue Technologie über mehrere operative Fachgebiete hinweg einzusetzen.

Mehr Möglichkeiten für anspruchsvolle minimalinvasive Eingriffe

Der da Vinci 5 ist nicht auf einfache Routineoperationen beschränkt. Das System ist für minimalinvasive Eingriffe in den Bereichen Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gynäkologie, Urologie sowie Thoraxchirurgie zugelassen. Gerade bei technisch anspruchsvollen onkologischen Operationen kann die roboterassistierte Chirurgie ihre Stärken ausspielen. Die präzise Steuerung, die dreidimensionale Sicht und die Beweglichkeit der Instrumente unterstützen den Operateur insbesondere dort, wo millimetergenaues Arbeiten in anatomisch anspruchsvollen Regionen erforderlich ist.

Dabei ist nicht allein die Technik entscheidend. Der eigentliche Vorteil des HBK liegt in der Verbindung von moderner Robotik, erfahrenen Operateuren und einem breiten Versorgungsauftrag. Diese Voraussetzungen ermöglichen den umfassenden Einsatz des da Vinci 5. „Wir stellen mit dem da Vinci 5 nicht einfach ein neues Gerät in den OP. Wir wollen die Möglichkeiten der roboterassistierten Chirurgie dort nutzen, wo sie unseren Patienten einen Mehrwert bietet“, sagt Dr. med. Maximilian Freiherr von Feilitzsch, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimalinvasive Chirurgie sowie Projektleiter für die Systemimplementierung. „Unsere Stärke ist die Verbindung aus moderner Technologie und der Erfahrung unserer Operateure. Perspektivisch können wir damit auch anspruchsvolle minimalinvasive Eingriffe bei ausgewählten Patienten weiterentwickeln.“

Präzision, Sicht und Rückmeldung – Unterstützung für den Operateur

Die fünfte Generation des da Vinci-Systems vereint mehrere Verbesserungen. Dazu gehören eine hochauflösende dreidimensionale Sicht, eine ergonomische Bedienung sowie Instrumente mit einer verbesserten Rückmeldung über die auf das Gewebe ausgeübten Kräfte. Der Operateur steuert die Instrumente selbst und erhält dabei zusätzliche Informationen, die ihn bei seinen Entscheidungen und Bewegungen unterstützen können. Für das OP-Team sind zugleich standardisierte und gut aufeinander abgestimmte Abläufe wichtig. Die Technik soll die Arbeit unterstützen, aber weder die ärztliche Entscheidung noch die Erfahrung des Teams ersetzen.

Sicherheit an erster Stelle

Bevor die ersten Patienten operiert werden, durchlaufen die beteiligten Mitarbeitenden ein umfangreiches Trainingsprogramm. Dies umfasst strukturierte Einweisungen, Simulationen, praktische Übungen am Phantom sowie Hospitationen in anderen Krankenhäusern. Projektleiter Freiherr von Feilitzsch betont: „Wir haben intensiv in die Vorbereitungen mit Ausbildung und Übung der standardisierten Abläufe mit dem da Vinci 5 investiert. Denn im OP bleibt die Verantwortung dort, wo sie hingehört: beim Menschen. Die Technologie ist kein Ersatz für chirurgische Expertise, der Operateur trifft die Entscheidungen und der Roboter ist ein unterstützendes Werkzeug."

Bewusste Investition trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Die Entscheidung für das neueste Operationssystem fällt in eine Zeit, in der Krankenhäuser erheblichem wirtschaftlichem Druck ausgesetzt sind. Für das HBK ist gerade deshalb klar, dass Zukunftsinvestitionen nicht aufgeschoben werden dürfen. „Wir alle wissen, unter welchen finanziellen Rahmenbedingungen Krankenhäuser heute arbeiten", sagt Bianca Steiner, Geschäftsführerin des HBK. „Gerade deshalb müssen wir zusammen mit unserem Aufsichtsrat bei Investitionen sehr genau hinschauen. Der da Vinci 5 ist für uns keine Anschaffung um der Technik willen. Wir investieren damit in die Leistungsfähigkeit unseres Hauses, in unsere Mitarbeitenden und in die medizinische Versorgung der Menschen in unserer Region. Wenn wir auch künftig komplexe Medizin auf hohem Niveau vor Ort anbieten wollen, müssen wir heute die Voraussetzungen dafür schaffen."
„Wir bauen Strukturen und Erfahrung auf, um unseren Patienten auch künftig die bestmögliche chirurgische Versorgung anbieten zu können. Als Schwerpunktversorger und zertifiziertes Onkologisches Zentrum übernehmen wir Verantwortung gerade dann, wenn Erkrankungen besonders komplex sind und Patienten eine hohe operative Expertise benötigen. Die Technik ist neu, unsere chirurgische Verantwortung und unser Anspruch an die Patientensicherheit sind es nicht", sagt Freiherr von Feilitzsch. Mit dem Beginn der Eingriffe in der Viszeralchirurgie in der kommenden Woche startet am HBK damit eine neue Entwicklungsphase: Der da Vinci 5 wird schrittweise in die klinischen Abläufe integriert und sein Einsatzspektrum konsequent auf andere Fachbereiche ausgeweitet.

www.heinrich-braun-klinikum.de/roboter

\+ +

Die Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH ist ein Schwerpunktversorger mit den Standorten Zwickau | Karl-Keil-Straße, Zwickau | Werdauer Straße, Kirchberg sowie Glauchau (Außenstelle Kinderzentrum). Es verfügt über rund 1.000 Betten in mehr als 30 Kliniken und medizinischen Abteilungen. Das Gesundheitszentrum in Westsachsen hält damit alle wesentlichen Fachrichtungen vor.
Täglich setzen sich unsere Beschäftigten mit Kompetenz und Fürsorge ein, um jährlich über 40.000 stationäre Patienten umfassend medizinisch zu betreuen. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig und des Universitätsklinikums Jena sowie mit unserem Bildungscampus – Pflege und Gesundheit übernehmen wir die Verantwortung für die Aus- und Weiterbildung des medizinisch/pflegerischen Nachwuchses und unserer Mitarbeitenden.
Mit rund 75 Facharztpraxen in den Medizinischen Versorgungszentren der HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH leisten wir zudem einen wichtigen Beitrag zur ambulanten Versorgung in der Region.
Zum HBK-Unternehmensverbund mit seinen rund 3.500 Mitarbeitenden zählen weiterhin die Dienstleistungsunternehmen

HBK Verwaltung und Bildung gemeinnützige GmbH, HBK-Service gemeinnützige GmbH, sowie HBK-Diagnostik GmbH. Zudem gehört die Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau mehrheitlich zum HBK. Das Klinikum sowie seine Tochter- und Beteiligungsunternehmen befinden sich in kommunaler Trägerschaft der Stadt Zwickau sowie des Landkreises Zwickau.